

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

27. Jahrgang

Wien, 15. Mai 1942

Nr. 5

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologen-Verein. — Briefe, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — Bücher und Zeitschriften an Herrn Amtssekretär Hans Chlupáč, Wien 40, Ungargasse 14/1. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11.

Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Einzelne Hefte — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von RM 1.— einschließlich Porto abgegeben.

Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein einen Monat vor Jahreschluß dem Vereinsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Inhalt: Aufruf S. 121. — Kolar: Parnassier der Julischen Alpen S. 122. — Buhr: Europäische Schmetterlings-Minen (Schluß) S. 130. — Hoffmann: Doppelgänger oder Zwillinge? S. 135. — Literaturreferat S. 136.

Betr. Schriftwaltung: Seit zwei Jahren im Wehrdienst stehend, konnte ich bisher die Schriftwaltung der Zeitschrift weiterführen. Eine neue Verwendung außerhalb des Heimatgebietes macht mir dies fernerhin unmöglich. Meine Vertretung hat der frühere Schriftwalter, Herr Prof. Dr. M. Kitt, übernommen. Es wird gebeten, Manuskripte und Besprechungsexemplare an ihn (Wien 56, Dreihufeisengasse 9, ab Mai Zinkenbach am Wolfgangsee Nr. 83) zu richten.
Reisser.

Aufruf zur Erfassung entomologischer Beobachtungen im Felde.

Die Feldzüge führen unsere Wehrmacht in Gebiete, die wissenschaftlicher Arbeit bisher noch wenig erschlossen waren. Im hohen Norden und auf dem Balkan, auch in Nordafrika, vor allem aber in den Weiten Rußlands wird mancher Entomologe in Zeiten geringeren Einsatzes, in Marschpausen u. dgl., Gelegenheit zu Beobachtungen gehabt haben und auch weiterhin haben. Auch wenn es sich nur um vereinzelte Beobachtungen von anscheinend uninteressanten Arten handelt, so kann doch auch eine Zusammenfassung scheinbar belangloser Einzelheiten die Kenntnis zoogeographischer Zusammenhänge fördern. Die Nord- und Ostverbreitung vieler gewöhnlicher Arten ist noch fraglich. Erwähnt sei z. B. *Vanessa io* L. und *polychloros* L., *Argynnis paphia* L., *laodice* Pall., *Melanargia galathea* L., *Satyrus semele* L., *Epinephele lycaon* Rott., *tithonus* L., *Coenonympha*-Arten, Lycaeniden, Zygaenen usw. Auch Flugdaten und Beschaffenheit der Flugplätze sind von Interesse. Die im Felde, besonders im Osten, stehenden Entomologen werden daher gebeten, Beobachtungen, soweit es der Einsatz erlaubt, anzustellen, stichwortartig niederzulegen, dabei möglichst anzugeben, ob eine Art einzeln (e) oder häufig (h) flog, ob irgendwelche ökologische Besonderheiten des Flugplatzes auffielen usw. Zu unterscheiden ist auch, ob Belegstücke sicher gestellt sind oder nicht, die Art aber sicher erkannt wurde, oder

ob die Beobachtung unsicher (?) war. Es wird geplant und vorgeschlagen, alles Material nach Abschluß des Krieges in Sonderheften bekannter Zeitschriften gesammelt durch die Beobachter oder mit der Auswertung beauftragter Entomologen zu veröffentlichen. Auch diese Arbeit wird dann ein Dokument deutschen Kulturschaffens in schwerer, aber großer Zeit sein.

*

Obiger Aufruf ist auf Grund einer Anregung von Dr. Heinz Ebert, Freiberg in Sachsen, dzt. Leutnant, Feldpost Nr. 29026, von unserem Mitglied Dr. B. Alberti, dzt. Hauptmann, Feldpost Nr. 23769, eingesendet worden. Der gleiche Aufruf erscheint auch in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Frankfurt am Main, in den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft und in der Stettiner Entomologischen Zeitschrift. Die vier Zeitschriften werden von dem Aufruf eine Anzahl Sonderdrucke auflegen, die jene Herren, welche im Felde stehende Bekannte damit beteiligen wollen, von einer der Zeitschriften anfordern können. Oder aber es können Anschriften von Interessenten an den „Heimatbearbeiter“ zur Beteiligung mit dem Sonderdruck bekanntgegeben werden. Die Heimatbearbeiter werden alle von draußen einlangenden Mitteilungen sammeln und sich nach Beendigung des Krieges über die zweckmäßigste Art der Veröffentlichung verständigen. Der Aufruf geht von im Felde stehenden Entomologen aus, die daher Einblick in die Verhältnisse haben und auch beurteilen können, was möglich und was undurchführbar ist. Die Leitung des Wiener Entomologen-Vereines hat Herrn Dr. Zerny vom Wiener Naturhistorischen Museum, Wien I., Burgerring 7, ersucht, sich als „Heimatbearbeiter“ zur Verfügung zu stellen. Mitteilungen wären daher an diesen (Naturhistorisches Museum) zu richten oder an den

Wiener Entomologen-Verein,
Wien I., Stubenring 16.

Die Gattung *Parnassius* in den Julischen Alpen.

Von Dr. Heinrich Kolar, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

„In wilder, gigantischer Pracht streben die Felszinnen der Julischen Alpen himmelan. — Tief unten die malerische Corinzena-Schlucht, das öde Karenfeld der bergumgürteten Trenta, die leuchtend tiefblauen Mangartseen, zu Füßen ihrer gewaltigen Wächter, hie und da blinkt ein Silberstreif — der Isonzo — durch ragendes Gewände, sich windend im Grün des Tales . . .“

In den von Dr. Julius Kugy so anziehend geschilderten Julischen Alpen kommen die schönen Bergfalter der Gattung *Parnassius* an mehreren Örtlichkeiten, allerdings oft nur an sehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aufruf zur Erfassung entomologischer Beobachtungen im Felde. 121-122](#)